In Verbindung bleiben und Schüler\*innen beim „Lernen zu Hause“ pädagogisch betreuen und psychosozial unterstützen

Überlegungen zu Video-/Telefonkonferenzen mit Schülergruppen
(z.B. „Skill“-Stunde/“Zeit für uns-Stunde“/“Offenes Ohr“)

Stand: 04.05.2020

Vorbereitung

1. **Koordination in der Schule** (mit Schulleitung/Klassenteam)
* Absprache, welche Lehrkraft der Klasse diese Art der Betreuung übernehmen kann (evtl. Klassenlehrkräfte, ggf. Skill-Lehrkräfte, zeitlich weniger belastete Lehrkräfte, Lehrkraft mit bes. Beziehung zur Klasse,…)
* Gespräch evtl. zu zweit führen (z.B. eine Lehrkraft mit dem Fokus auf die Moderation, die andere Lehrkraft eher inhaltliche Lenkung), um im Umgang mit der neuen Methode sicherer zu werden?
* evtl. anfangs mit halbierten Klassen, um im Umgang mit der neuen Methode sicherer zu werden?
1. **Technische Voraussetzungen bei den Schüler\*innen klären**
* Haben alle ein Gerät mit Mikrofon und Kamera? Ggf. Möglichkeiten zur Beschaffung überlegen
* Anleitung verschicken zum Herunterladen des Tools
1. **Auswahl des Tools**
* Plattformen wählen, die von den Schüler\*innen mit den vorhandenen Geräten genutzt werden können
* Evtl. hilfreich: <https://medienbildung-muenchen.de/beitrag/videokonferenzen-mit-webex-jitsi-und-zoom>

**4. Eigene Vorbereitung für einen reibungslosen Verlauf und Moderationshinweise**

s. „Leitfaden für Videokonferenzen während der „Schule zu Hause““

Grundsätzliche Überlegungen

 Die Zusammenstellung kann als Anregung und Hilfestellung dienen und muss je nach Alter und Situation angepasst werden. Formulierungen sind lediglich als Vorschläge zu verstehen, jede Lehrkraft kann die zu ihr und zur Situation passenden Worte wählen.

**Gesprächsthemen an Bedürfnissen und Anliegen der Schüler\*innen orientieren**evtl. pro Sitzung ein Thema, das pädagogisch wichtig erscheint, einbringen, Raum lassen für die Anliegen der Schüler\*innen, z.B.

* *Welche Anliegen gibt es von Seiten der Schüler\*innen? Welche Fragen?*
* *Was interessiert Euch von den anderen? Was würdet Ihr gerne wissen?*
* *Worüber würdet Ihr beim nächsten Mal gerne sprechen?*
* *Was beschäftigt Euch zur Zeit?*

**Durch die Art der Gesprächsführung einen ressourcenorientierten Austausch anregen**

* Reaktionen auf die Gesprächsbeiträge fördern: z.B. *Was denken die anderen darüber? Wie macht Ihr das? Welche Ideen habt Ihr dazu? Womit habt ihr gute Erfahrungen gemacht? Was hilft Euch? Wer könnte xy dabei seine Hilfe anbieten?...*
* Wertschätzung für Gesprächsbeiträge (es ist sicherlich für manche Schüler\*innen eine Überwindung, sich über dieses Medium überhaupt zu äußern und nonverbale Signale z.B. ein anerkennendes Kopfnicken, werden nicht oder schlecht wahrgenommen)*: z.B. „Danke, für Deinen Beitrag.“; „Das ist eine sehr interessante Idee.“; „Vielen Dank für Deine Meldung.“; „Das finde ich super, dass Du uns das erzählst.“*

**Themen passend auswählen und lenken**

* Anregungen für Inhalte und Materialien auch auf der Homepage „Lernen zu Hause: selbstständig lernen und die Zeit zu Hause gut gestalten“
http://www.pi-muenchen.de/unerwartet-schulfrei/
* Kein aktives Erfragen von belastenden Themen (z.B. nach Erkrankungen in der Familie), problematischen familiären Aspekten oder Fragen, die dazu führen, dass sich Schüler\*innen bloßgestellt fühlen in diesem Setting (z.B. Habt ihr alle einen Arbeitsplatz zu Hause?). Falls belastende Themen (wie z.B. familiäre Krisen, Todesfälle, ...) oder Aspekte, die die Privatsphäre zu sehr betreffen, erzählt werden sollten, diese würdigend aufnehmen und in ein persönliches Gespräch verlegen *(z.B. Danke für Dein Vertrauen, dass Du das erzählst. Ich merk schon, du musstest viel bewältigen in letzter Zeit. Ich nehme mir gerne nach unserer Konferenz noch Zeit und melde mich telefonisch bei Dir, da können wir das besser besprechen.)*
* Gespräche an den Zielen orientieren:
	+ das Sicherheitsgefühl fördern (nur Informationen geben, die wirklich gesichert sind, keine Spekulationen)
	+ Stress reduzieren (falls vorhanden)
	+ Ideen für eigene Handlungsmöglichkeiten und Bewältigungsstrategien austauschen
	+ das Gefühl der Zusammengehörigkeit fördern und konkrete Unterstützung anbahnen
	+ sowie den Blick auf Gelingendes richten, Wertschätzung und Anerkennung vermitteln, das Durchhalten loben sowie Hoffnung/Zuversicht ausstrahlen, soweit möglich.

Diese Haltungen verlangen viel ab, insbes. falls eigene Belastungen, Frust oder Ärger im Umgang mit der Situation bestehen. Es ist verständlich und berechtigt, diese Belastungen im passenden Rahmen und mit anderen erwachsenen Gesprächspartner\*innen zu thematisieren. Für die Schüler\*innen ist es wichtig, die Lehrkräfte und andere Bezugspersonen als „stabile Leuchttürme“ wahrzunehmen.

**Regeln für das virtuelle Klassenzimmer**

Unterricht ist im Normalbetrieb ein geschützter Raum. Es dürfen dort Fehler gemacht werden, es gibt formelle und informelle Regeln, die lange eingeübt wurden. Ein Video-Gruppentreffen muss erst eingeübt werden und bedarf genauer Absprachen bzw. Vorgaben zu Regeln. Diese können zusammen mit den Schüler\*innen erarbeitet bzw. an bestehende Regeln erinnert werden oder vorgegeben werden. Schüler\*innen werden unter den unterschiedlichsten Bedingungen an einem Video-Klassentreffen teilnehmen, die von technischen Rahmenbedingungen über örtliche Gegebenheiten bis hin zum aktuellen Belastungsgrad reichen. Auch hier können Regeln helfen, indem sie das Gefühl von Sicherheit stärken, Stress reduzieren und das Gefühl von Zusammengehörigkeit stärken.

Konkrete Beispiele für Regeln:

* Jeder bestätigt, dass er nicht aufzeichnet, abfilmt oder Screenshots/Fotos macht.
* Jeder gibt an, wer noch zuhört oder anwesend ist.
* Es wird sich darüber geeinigt, wie in parallel stattfindenden Gruppen (z.B. WhatsApp) etc. vorgegangen wird. Private Chats im Tool erlaubt oder gesperrt? (private Chatmöglichkeit kann in Tools deaktiviert werden)
* Eine telefonische Erreichbarkeit im Anschluss an die Konferenz ist sichergestellt, um ggf. Einzelgespräche im Anschluss zu führen.

Mögliche Fragen, falls Regeln erarbeitet werden:

* *Welche Regeln sollten im virtuellen Klassenzimmer gelten?*
* *Welche Regeln des realen Klassenzimmers können eins zu eins übernommen werden?*
* *Welche Regeln des realen Klassenzimmers müssen für das virtuelle Klassenzimmer angepasst werden?*
* *Was wünschst Du Dir von Deinen Mitschüler\*innen, wie sollten sie sich im virtuellen Klassenzimmer verhalten?*
* *Was ist ein absolutes „No-Go“?*
* *Was braucht Ihr, damit Ihr Euch im virtuellen Klassenzimmer ähnlich sicher fühlt wie im realen Klassenzimmer?*

Möglichkeit zum Umgang mit unangemessenen/regelverletzenden Verhaltensweisen:

Wenn Situationen entstehen, in denen Sie nicht sofort wissen, wie Sie reagieren können, können Sie nach dem „Prinzip des Aufschubs“ handeln, z.B.

* „*Das Verhalten ist unangebracht. Ich werde mich mit Kolleg\*innen absprechen und wieder darauf zurückkommen.“*
* *Die Situation im Klassenchat darf so nicht weiter gehen. Ich erwarte von Euch, dass dieses Verhalten aufhört und Ihr miteinander freundlich und wertschätzend umgeht. Dafür kann sich jede\*r einsetzen. Ich werde mich mit Kolleg\*innen/der Schulleitung/der Schulpsychologie absprechen.*
* *Telefonat mit Schüler\*in/Eltern im Anschluss ankündigen*

 **Geduld mit sich und den Schüler\*innen haben**

Die Situation ist für alle neu, möglicherweise funktioniert die Technik zunächst nicht. Es braucht eine Zeit der Gewöhnung und des Erfahrungen Sammelns mit dieser Methode.

**Anregungen für Themen und Gesprächsanregung**

**Ziel: Ideen zur Bewältigung des selbstständigen Lernens austauschen**

Mögliche Hinführung und Fragestellungen:

*Von einem Tag auf den anderen mussten wir uns umorganisieren auf andere Medien und Ihr müsst plötzlich viel selbstständiger lernen. Die Eltern haben vielleicht wenig Zeit und Geduld, weil sie selbst arbeiten müssen, z.B.*

* *Wie schafft Ihr es, den Überblick über die Arbeitsaufträge zu behalten?*
* *Was macht Ihr, um Euch zu motivieren?*
* *Wie geht Ihr vor, wenn Ihr den Stoff nicht versteht?*
* *Was würdet Ihr Euch anders wünschen?*
* *Welche Fragen habt Ihr?*

Alternative Methode: Arbeit mit Satzergänzungen (als Dokument einblenden), z.B. „Ich behalte den Überblick, indem ich…“, „Ich motiviere mich, indem ich…“, „Wenn ich den Stoff nicht verstehe, dann…“ usw.

Pädagogische Hinweise und Materialien:

* Anregungen auf der Seite v.a. unter dem Reiter „Lernen und Arbeitsaufträge bewältigen“, <http://www.pi-muenchen.de/unerwartet-schulfrei/>
* Am Ende klären, welche Informationen an Klassenleitung oder bestimmte Fachlehrkräfte von wem weitergegeben werden; evtl. Unterstützung für Einzelne anbahnen
* Es ist davon auszugehen, dass die Schüler\*innen auch Fragen im Hinblick auf schulrechtliche Regelungen beschäftigen wie z.B. *Wann dürfen/müssen wir wieder in die Schule? Wann gibt es wieder Leistungserhebungen? Wenn meine Versetzung gefährdet ist, wie kann ich dann die Leistungen verbessern? Müssen wir den ganzen Stoff der Jahrgangsstufe lernen?*
	+ Fragen nur beantworten, wenn die Antworten im Klassenteam/Kollegium abgesprochen sind und man eine gesicherte Antwort kennt. Ansonsten z.B. „*Ich verstehe sehr gut, dass Euch die Frage beschäftigt. Ich informiere mich und gebe beim nächsten Mal Bescheid“ oder „Das wird von Seiten des Kultusministeriums für alle Schüler\*innen gleich geregelt“, „Dazu wird von der Schulleitung ein Brief an die Eltern versendet.“*
	+ Fragen, die sich auf individuelle Situationen beziehen (wie z.B. Rückkehr nach Auslandsaufenthalt) nicht im Klassenverband diskutieren, sondern in ein Einzelgespräch verlagern oder Kontakt mit Beratungslehrkräften oder Schulpsycholog\*innen herstellen.

**Ziel: Zeit zu Hause gut gestalten**

Mögliche Hinführung und Fragestellungen:

*Freizeitmöglichkeiten sind momentan sehr eingeschränkt, Sportvereine sind geschlossen, der vorher übliche Tagesablauf anders, Ihr dürft Eure Freund\*innen nicht treffen…,*z.B.

* *Was macht Ihr, um Euch zu bewegen? Wo gibt es tolle Videos zum Mitmachen? Wieso ist Bewegung wichtig?*
* *Welche Beschäftigungen, die Ihr vor der Schulschließung noch nicht „auf dem Schirm“ hattet, machen Euch gerade viel Spaß?*
* *Wie gelingt es Dir, den Tag zu strukturieren? Wieso ist dies wichtig?*
* *Was machst Du, wenn Dir langweilig ist?*
* *Wie entspannst Du Dich gut?*
* *Wieso ist es wichtig, nicht nur am Computer zu sitzen, sondern Tätigkeiten abzuwechseln?*
* *Es gibt auch die Möglichkeit, anderen zu helfen, z.B. für ältere Menschen in der Nachbarschaft Aufgaben zu übernehmen (Hund ausführen, einkaufen), jüngeren Schüler\*innen beim Lernen helfen?*
* *Was tut Euch gut? Wie kannst Du Deinen Akku aufladen?*

Pädagogische Hinweise und Materialien:

* Anregungen auf der Seite <http://www.pi-muenchen.de/unerwartet-schulfrei/>
* Ggf. gemeinsam erarbeiten:
	+ Bewegung ist wichtig, weil z.B.
		- der Kopf eine Pause bekommt und das Gehirn mit ausreichend Sauerstoff versorgt wird**,**
		- positive Gefühle dadurch gefördert werden,
		- Stress abgebaut wird und der Körper fit gehalten wird.
	+ Entspannung ist wichtig, damit Kopf und Körper zur Ruhe kommen und der „Akku“ wieder aufgeladen wird.
	+ Tagesstruktur hilft, z.B.
		- weil Gewohnheit dazu beiträgt, sich überwinden zu können, auch unangenehme Dinge zu erledigen**,**
		- um Orientierung zu gewährleisten.
	+ Nicht nur am Computer sitzen/Spiele spielen, weil z.B.
		- dann andere Aufgaben bzw. Tätigkeiten zu kurz kommen bzw. vernachlässigt werden**,**
		- dann Bewegung und Entspannung versäumt werden.

**Ziel: Die aktuelle Situation möglichst gut verstehen und Verhaltenssicherheit vermitteln**

Mögliche Hinführung und Fragestellungen:

* Informationen vs. Fake News:
*Über welche Kanäle informiert Ihr Euch? Wie viel? Was bewirkt es bei Euch? Wie bekommt Ihr heraus, ob die Information nicht wahr ist oder stimmt?*
* Information und Bewertung der gültigen Regelungen der Regierung: *Welche Regeln gibt es gerade? Wo sind diese zu finden?* *Was ist der Sinn der ganzen Maßnahmen?
Je nach Alter: Versteht Ihr, wieso es Maskenpflicht gibt? Was soll die Abstandsregel? Was kann man noch tun? Was ist die Reproduktionszahl r?*
* *Was beschäftigt Euch zum Thema? Was möchtet Ihr wissen?*

Pädagogische Hinweise und Materialien:

* Wir wissen nicht, über welche Kanäle sich die Schüler\*innen in den letzten Wochen informiert haben. Wissensstand und Qualität der Information können ganz unterschiedlich sein. Es kann auch sein, dass Schüler\*innen Verschwörungstheorien im Netz begegnet sind oder sie in What´s App Kettenbriefe erhalten haben. Sicherlich ist unterschiedlich, wie viel in den Familien über das Thema gesprochen, auf Fragen der Kinder eingegangen wird und wie angstbesetzt das Thema ist. Die Thematisierung kann wichtig sein, um Schüler\*innen zu unterstützen, die Situation zu verstehen, Unsicherheiten auszuräumen und sich auf seriöse Informationen zu stützen. Die Handlungsfähigkeit der Gemeinschaft herauszustellen ist wichtig. Vielleicht braucht es auch Überzeugungsarbeit, dass Schüler\*innen sich weiterhin an die Ausgangsbeschränkungen halten und Verständnis für die Schutzmaßnahmen aufbringen.
* Schüler\*innen anregen, bewusst darauf zu achten, welche Wirkung die Berichterstattung in den Medien auf sie hat. Wenn die Schüler\*innen dadurch belastet oder ängstlich sind, sollten sie angeregt werden, (mit den Eltern gemeinsam) auszuwählen, welche Berichterstattung sie ansehen und wie intensiv.
* Die rechtsgültigen Verordnungen finden sich unter: <https://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/rechtsgrundlagen/>
* Auf der Seite infektionsschutz.de finden sich Informationen und Videos, die Fragen zum Thema klären: <https://www.youtube.com/watch?v=2kj_qs-sMZo&list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy&index=11&t=0s>

**Ziel: Persönliche Ressourcen austauschen und Unterstützungsmöglichkeiten für persönliche Probleme bekanntgeben**

Mögliche Hinführung und Fragestellungen: *Momentan ist es für viele eine anstrengende Zeit, auch die Eltern sind evtl. mal genervt oder reagieren gereizt… das ist ganz normal… vergeht manchmal von selbst wieder… aber man kann selbst auch etwas tun…*

* *Was kann man tun, wenn es einem nicht gut geht/total schlecht drauf ist? Was hilft? Womit habt Ihr schon gute Erfahrungen gemacht?*
* *Wo bekommt man Hilfe, wenn es Probleme gibt/man mit jemandem reden will?*

Pädagogische Hinweise und Materialien:

Unter den Schüler\*innen Bewältigungsstrategien austauschen, wenn sie sich äußern wollen (Freiwilligkeit!); evtl. eigene Bewältigungsstrategien vorstellen, wenn man will

* Es ist sehr individuell, welche Bewältigungsstrategien einem helfen, das ist in Ordnung
* Reaktion, wenn von schädlichen Bewältigungsstrategien berichtet wird (z.B. Alkohol, exzessives Computerspielen), z.B.:
	+ sich für die Offenheit der\*des Schüler\*in bedanken (wenn passend)
	+ dysfunktionale Bewältigungsstrategie der\*des Schüler\*in nicht verurteilen
	+ zum Ausdruck geben, dass die Situation gerade sehr herausfordernd ist
	+ gleichzeitig benennen, dass das dysfunktionale Verhalten auch ungünstige Folgen haben kann
	+ eine Diskussion zu den dysfunktionalen Verhaltensweisen vermeiden
	+ mit der\*dem Schüler\*in einen Termin für ein Einzelgespräch vereinbaren
	+ sich gegebenenfalls Unterstützung z.B. durch eine Beratungsfachkraft holen
* Kennt Ihr die schulischen Ansprechpartner\*innen und wie man sie erreichen kann? (z.B. schulische Hilfsangebote auf der Homepage der Schule)?
* Kontaktdaten von Telefon- und Onlineberatung sind auf der Homepage des Zentralen Schulpsychologischen Dienstes zu finden, diese werden regelmäßig aktualisiert. Evtl. gemeinsam anschauen, damit die Chance erhöht wird, dass Schüler\*innen, die persönliche oder familiäre Probleme haben, sich zur Entlastung und Unterstützung an seriöse Anlaufstellen wenden können: <http://www.pi-muenchen.de/unerwartet-schulfrei/>